

Shoppen oder Selbermachen?

„Fast Fashion“ und Alternativen zum Konsumrausch

Weltweit folgen Millionen den verlockenden Kaufangeboten zum Black Friday, Cyber Monday oder Singles' Day. Gegenbewegungen wie MAKE SMTHNG zeigen Alternativen zum grenzenlosen Konsum. Vor dem Hintergrund der Folgen für die Umwelt und der oft menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie unterstützt dieses Material Sie darin, mit Ihren Schüler*innen das eigene Konsumverhalten zu reflektieren und nachhaltige Alternativen kennenzulernen.

SALE: Black Friday & Co

Zum Einstieg fragen Sie ein Meinungsbild ab: Kennen die Schüler*innen den Black Friday oder andere Rabattaktionen? Wissen sie, was dahintersteckt? Was glauben sie, wer profitiert? Shoppen die Schüler*innen zum Black Friday? Warum (nicht)? Kennen die Schüler*innen den Begriff „Fast Fashion“? Sie können auch Aussagen zum Thema formulieren, zu denen die Schüler*innen sich

je nach Zustimmung oder Ablehnung im Raum positionieren, zum Beispiel: „Vom Black Friday profitieren wir alle.“ Das Meinungsbild halten Sie fest, sodass Sie es im Verlauf der Einheit erneut thematisieren können.

Link: ► [HAZ-Artikel: „Black Friday – Kaufrausch auf Kommando“](#)

Die wahren Kosten Film: The True Cost (92 Min.)

Neben dem Einsatz schädlicher Chemikalien sind der Umgang mit Ressourcen und die Arbeitsbedingungen in der Textilproduktion oft problematisch. Der Film „The True Cost“ gibt einen Überblick. Die Schüler*innen schauen den Film und notieren Stichworte zur Frage: Was hat „Fast Fashion“ mit Ressourcenverschwendung und den Arbeitsbedingungen in der Textilproduktion zu tun? Anschließend tragen Sie die Stichworte sowie offene Fragen der Schüler*innen zusammen und diskutieren diese.

Links: ► [Bildungsmaterial zu gefährlicher Chemie in Textilien: „Saubere Mode ist möglich!“](#) ► [Film „The True Cost“, u. a. über Netflix](#) ► [Schulmaterial zum Film „The True Cost“](#) ► [Kurzfilm Bayerischer Rundfunk: Fast Fashion in Zahlen](#) ► [Englischsprachige Webdoku „Sweatshop“: Modeblogger*innen besuchen eine Textilfabrik in Kambodscha](#)

Was steckt in unseren T-Shirts?

Jede*r Schüler*in bringt ein T-Shirt aus dem Kleiderschrank mit und bekommt die Aufgabe, Fragen zu beantworten, zum Beispiel: Was hat das T-Shirt gekostet? Wo und unter welchen Bedingungen wurde es produziert? Trägt es ein Textillabel? Wie viel „virtuelles Wasser“ und CO₂ steckt drin? Die Informationen sammeln die Schüler*innen über Angaben auf dem Etikett, auf den Websites der Hersteller, über Nachfragen beim Hersteller und Internetrecherchen. Diskutieren Sie anschließend das Meinungsbild aus dem ersten Impuls: Sehen die Schüler*innen Sale-Aktionen

wie den Black Friday nun anders? Warum kaufen wir Kleidung, die unter solchen Bedingungen produziert wird? Gibt es auch Schüler*innen, die ihr T-Shirt secondhand gekauft haben?

Links: ► [Virtuelles Wasser im T-Shirt](#) ► [Studie: CO₂-Bilanz eines T-Shirts](#) ► [Greenpeace-Ratgeber: Textillabel unter der Detox-Lupe](#) ► [Bundesentwicklungsministerium: Arbeitsbedingungen in der globalisierten Textilwirtschaft](#)

Wie kaufen wir ein?

Anhand der vorgestellten T-Shirts reflektieren die Schüler*innen ihr Konsumverhalten: Wie oft kaufe oder bestelle ich Kleidung und wo? Wie viel Kleidung schicke oder bringe ich zurück – und weiß ich, was mit diesen „Retouren“ geschieht? Wie viele Kleidungsstücke besitze ich und wie viele trage ich tatsächlich? Eine Greenpeace-Studie hat ergeben, dass jedes fünfte Kleidungsstück in unserem Kleiderschrank so gut wie nie getragen wird. Diskutieren Sie mit den Schüler*innen, warum wir Mode auf diese

Weise konsumieren. In Kleingruppen sammeln die Schüler*innen anschließend zu jeder dieser Fragen Ideen für „Slow Fashion“, also zum nachhaltigen Umgang mit Kleidung. Beispielhafte Stichworte zur Frage „Wo kaufe ich nachhaltiger?“: Secondhand, Flohmarkt, Kleidertauschpartys, Textillabels, ...

Links: ► [Initiative MAKE SMTHNG](#) ► [Aktion Saubere Kleidung](#) ► [Greenpeace: Revolution im Kleiderschrank](#) ► [Greenpeace: Studie zum Modekonsum](#) ► [Greenpeace: Wegwerfware Retouren](#)

#makesmthng: Selbermachen und Umwelt schützen Arbeitsblatt „#makesmthng“

Mit der Initiative MAKE SMTHNG unterstützt Greenpeace die „Maker-Community“. Die „Maker“ teilen ihre Ideen zum Selbermachen und für einen bewussten Umgang mit Ressourcen mit dem Hashtag #makesmthng über Social Media. Sie zeigen damit Alternativen zum grenzenlosen Konsum.

Mit dem **Arbeitsblatt „Unser Projekt für #makesmthng“** können Ihre Schüler*innen ein eigenes Projekt zu #makesmthng planen.

Der Impuls „Wie kaufen wir ein?“ ist Ausgangspunkt für die Ideensammlung. Mithilfe des Arbeitsblatts arbeiten die Schüler*innen ihre Ideen aus. Die Auswahl einer oder mehrerer Ideen, die

umgesetzt werden sollen, kann über einen „Insta-Pitch“ erfolgen: Jede Gruppe stellt auf einem Plakat ihren Instagram-Post vor. Die Plakate werden in der Klasse aufgehängt und die Schüler*innen vergeben „Likes“ und notieren Fragen auf den Plakaten der anderen Gruppen. Die Ideen werden anschließend diskutiert und bewertet: Passt die Idee zum Ziel und zur Zielgruppe? Was wird zur Umsetzung benötigt? Welche Kosten und wie viel Zeit müssen investiert werden? Warum könnte das Projekt scheitern? In einem Projektplan legen die Schüler*innen genau fest, wer wann was macht. Achten Sie darauf, dass der Plan möglichst detailliert ist und Verantwortlichkeiten klar definiert sind.

Unser Projekt für #makesmthng

Arbeitsblatt

Kleidung ausbessern oder tauschen, upcyclen, selbst nähen, Ideen teilen: Schöpft eure künstlerischen und handwerklichen Talente aus und startet euer eigenes #makesmthng-Projekt! Anregungen und Infos findet ihr auf makesmthng.org



makesmthng • Folgen




 (Likes):

 (Kommentare):

Hashtags:

#makesmthng # _____ # _____ # _____ # _____

AUFGABE: • Überlegt, welches Ziel ihr mit eurem Projekt wie erreichen möchtet: Was möchtet ihr verändern? Wen möchtet ihr ansprechen? Was braucht ihr, um eure Idee umzusetzen? • Formuliert eure Idee anschließend als Post für Instagram. Euer Post sollte die Leser*innen überzeugen und alle „W-Fragen“ beantworten: Was? Wer? Wann? Wo? Wie? Warum? • Findet auch passende Hashtags zu eurer Idee!

 **TIPP:** Lasst euch von der **MAKE SMTHNG-Challenge** inspirieren und erhaltet kleine Aufgaben rund ums Selbermachen, Recyclen, Upcyclen, ... greenpeace.de/makesmthng-challenge